

# Wedenburger Zeitung

Verwaltung: Sopron, Deákplatz 56, Anruf: 19.  
Anzeigen- und Abonnements-Annahme. Bezugspreis:  
Monatlich 2.80 Pengö (jamt Zustellung ins Haus).

Unabhängiges politisches  
Tagblatt für alle Stände

Schriftleitung: Sopron, Deákplatz 56, Anruf: 19.  
Gelangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen  
täglich nachmittags 1 Uhr (13 Uhr) zur Ausgabe.

Folge 74. Jahrg. 71.

Samstag, 2. April 1938.

Einzelblatt: 12 Heller.

## Lage der Entscheidung

Wie weit die Kooperation zwischen den Nationalitäten in der Tschechoslowakei fortgeschritten ist, hat ihre Antwort auf die Rede des Ministerpräsidenten Hodzja gezeigt. Es erhoben sich im Prager Abgeordnetenhaus die Vertreter des Ungartums, des Sudetendeutschums, der Slowakei und der Polen — alle gaben eine im wesentlichen gleich gerichtete Deklaration ab: es war ein Protest gegen den Zentralismus, ein Protest gegen die Unterdrückung der Nationalitäten und eine scharf formulierte Autonomieforderung. Vier Minderheiten sprachen, aber diese vier Minderheiten bedeuten in ihrer Gesamtheit die Mehrheit der Bevölkerung der Tschechoslowakei. Kann es eine klarere Antwort auf die von Hodzja so stark unterstrichene Richtigkeit der bisherigen Minderheitenpolitik geben?

Hervorzuheben sind hier einige Sätze aus der Erklärung des Vertreters der Vereinigten Ungarischen Partei Géza Szöllö, der die Aufmerksamkeit wieder einmal auf die im Westen immer noch nicht voll begriffene Tatsache lenkte, daß die „ungarische Frage“ in der Tschechoslowakei von nicht minder großer Bedeutung ist als die deutsche oder die slowakische — daß das Ungartum weder auf kulturellem, noch auf wirtschaftlichem und ebensoviele auf dem Gebiete des öffentlichen Rechts jene Rechte erlangt hat, die ihm seinerzeit, als Europa aufgeteilt und diese Republik geschaffen worden ist, garantiert wurden. Jeder Rechtsbruch bedeutet aber eine Bedrohung für den Frieden, ganz gleichgültig, ob er einer größeren oder kleineren Gruppe von Menschen schadet. Die ungarische Frage ist deshalb genau so ernst wie die sudetendeutsche; und jetzt, da die besonders enge Zusammenarbeit zwischen den Ungarn und Slowaken, die ungarisch-slowakische Solidarität in der Tschechoslowakei so klar dargestellt ist, wie jetzt von Szöllö, kann sich niemand mehr erlauben, ihre Bedeutung zu unterschätzen. Wenn der Vertreter der Ungarn betonte, daß wir Ungarn zusammen mit unseren slowakischen Brüdern wünschen, daß jede Nation innerhalb der Republik auf ihrem eigenen Boden das eigene Schicksal lenke“ und der Vertreter der Slowaken dem hinzusetzte, „daß es im eminenten Interesse der Republik liegt, die nationalen Minderheiten in eine produktive Konsolidierungsarbeit einzugliedern“ — so ist das eine so klare Sprache, wie sie jedermann verstehen muß.

Es ist begreiflich, daß das Echo, das aus dem Kreise der Nationalitäten auf die Rede Hodzjas kam, sowohl in England als auch in Frankreich lebhaftes Interesse auslöste.

In England hat zwar die tschechische Regierungserklärung bis zu einem gewissen Grade beruhigend gewirkt, den Zwiespalt in der öffentlichen Meinung zeigt aber sehr einleuchtend die Tatsache, daß die Heimatredaktionen oft nicht dem überaus eifrigen „Verständnis“ ihrer Prager Korrespondenten zu folgen vermögen und die Kommentare sich von den Korrespondenzen in manchen Fällen recht deutlich distanzieren. Eine untrübliche Ausnahme macht in dieser Beziehung „News Chronicle“, in dessen Kommentar es heißt: „Das Versprechen des Ministerpräsidenten Hodzja an die Minderheiten, ihnen ein Statut zu gewähren und in bezug auf die Minderheitenpolitik überhaupt ganz neue Wege zu gehen, ist eine großzügige staatsmännische Handlung gewesen.“ Im übrigen kündigen fast alle

## Viele Dörfer unter Wasser gesetzt, um den Vormarsch der nationalen Truppen aufzuhalten

Salamanca, 1. April. Die Führung der republikanischen Milizen greift zu immer verzweifelteren Mitteln, um den Vormarsch der nationalistischen Kolonnen auf Lerida aufzuhalten und den Fall dieser Stadt zu vermeiden. Es wurden von den republikanischen Milizen die Schleusen der großen Talsperre von Barazona im Norden von Barajastro — den Berichten der französischen Korrespondenten zufolge — geöffnet. Dadurch ergossen sich die aufgestauten Wassermassen, die sonst zur Regulierung des Wasserstandes des Aragon-Katalonien-Kanals dienten, plötzlich in den Cinca-Fluß. Eine unge-

heure Flutwelle, die zwei Meter über dem normalen Wasserstand des Flusses lag, brauste das Flußtal hinunter und zerstörte eine Reihe von Dörfern. Das Gros der Truppen des Generals Yague hatte den Cinca-Fluß bereits überschritten, als die Flutwelle hereinbrach und die von den Pionieren geschlagenen Pontonbrücken hinwegriß.

Südlich des Ebro lebte im Kampfabschnitt Alcaniz und Castellote die Schlacht mit außerordentlicher Heftigkeit wieder auf. Die republikanischen Milizen haben

hier ihre Artillerie und Luftwaffe zusammengezogen, um nochmals einen letzten Versuch zu machen, den Durchbruch der nationalistischen Truppen zum Meer zu verhindern. Trotzdem sind die nationalistischen Streitkräfte weiter vorgerückt. Von dem Armeekorps des Generals Aranda wurde das Dorf Monroye, etwa 40 Kilometer südlich von Alcaniz an der Straße von Alcaniz nach Valencia, und von dem weiter nördlich operierenden Legionärkorps die 21 Kilometer östlich von Caspe gelegene wichtige Ortschaft Maella an der Straße von Caspe nach Gandesa besetzt.

## Für die Beilegung der Ungerechtigkeiten der Friedensverträge

London, 1. April. Im hiesigen Unterhaus richtete der Abgeordnete Major Proctor an den Ministerpräsidenten die Frage, ob er geneigt sei, die Frage der Rechte der ungarischen Minderheit in der Tschechoslowakei zu prüfen.

Der Staatssekretär im Außenministerium Butler erklärte, die Regierung interessiere sich für jede Minderheitenfrage und ist immer bereit, solche Fragen zu prüfen.

Auf die Frage des Majors Proctor, ob er über die Ergebnisse dieser Prüfung Bericht erstatten könne, erklärte der Staatssekretär, er müsse die Angelegenheit vorher noch untersuchen.

Der Abgeordnete Mabane forderte den Ministerpräsidenten auf, den Völkerbund zusammenzurufen, um die Ungerechtigkeiten der Friedensverträge durch den Paragraph 19 des Völkerbundstatuts beizule-

gen. Ministerpräsident Chamberlain erklärte, die englische Regierung benütze ihren Einfluß stets im Interesse der Ueberprüfung solcher Beziehungen und zwischenstaatlicher Verträge, die einer Ueberprüfung bedürften. Die Regierung werde auch in der Zukunft ihren Einfluß im Interesse der Beschwichtigung durch den Völkerbund, oder durch unmittelbare diplomatische Kraftanstrengung zur Geltung bringen.

Die oppositionellen Abgeordneten richteten sodann zahlreiche Fragen an den Ministerpräsidenten in der spanischen Frage, wobei der Abgeordnete Milner behauptete, daß die deutsche Regierung ihre Truppen so lange in Spanien halten wolle, bis ihr Recht auf die Kolonialforderungen anerkannt werde. Chamberlain erklärte, von einer solchen Absicht der deutschen Regierung nichts zu wissen.

## Truppenverstärkungen

Tokio, 1. April. Ueber große sowjetische Truppenverstärkungen an der Grenze der Neuheren Mongolei wird hier aus Sinking berichtet. Danach hätte die Regierung der Neuheren Mongolei mit Unterstützung der Sowjetunion 50.000 Mann Infanterie an der Grenze der Neuheren Mongolei stationiert, die durch Kavallerie, Artillerie und motorisierte Einheiten unterstützt würden. Nach den japanischen Berichten sollen fünf Divisionen Kavallerie, zwei Divisionen Artillerie, vier Geschwader Kampfflugzeuge, fünf Regimenter motorisierte Einheiten, ein Signalkorps und zwei Divisionen technische Truppen an der Grenze zusammengezogen worden sein. Auch andere Schlüsselorte der Neuheren Mongolei, wie Urga und Sanbes, seien durch neue Truppenverstärkungen in den letzten Tagen verstärkt worden.

Blätter an, daß noch vor Ende dieser Woche Verhandlungen zwischen der Prager Regierung und den Parlamentsvertretern der deutschen Volksgruppe eingeleitet werden sollen.

Die Pariser Rechtspresse beurteilt die Lage der tschechischen Regierung als sehr ernst, da sich mehr als die Hälfte der Bevölkerung des Landes gegen sie erklärt hat. „Le Journal“ schreibt beispielsweise,

## 30 Tote ...

Die Wirbelsturmkatastrophe in Amerika.

Arkansas City, 1. April. Außer den Staaten Kansas, Missouri und Oklahoma wurden auch die Staaten Illinois und Arkansas von verheerenden Wirbelstürmen heimgesucht. Die Zahl der Toten beläuft sich auf über dreißig. Mehrere hundert Menschen wurden verletzt. Die Zerstörungen sind besonders groß in der Umgebung von Pekin (Illinois). Augenzeugen berichten, daß Hunderte von Wohnhäusern wie Kartenhäuser umgeweht worden seien. Der Bahnhof in Southpekin sowie 150 Personen- und Kraftwagen wurden völlig zertrümmert. In einigen kleineren Orten sind sämtliche Häuser zerstört worden. Der Sachschaden wird auf mehrere Millionen Dollar geschätzt.

die Tschechoslowakei sei der Gefahr der Zersplitterung ausgesetzt, weil sie in der Minderheitenfrage zu sehr gezögert habe.

Es bleibt nun abzuwarten, welche Taten Hodzja seiner Rede wird folgen lassen. Werden seine Handlungen ebenso zweideutig und unbestimmt sein, wie seine Erklärungen, so werden die Gefahren für die Republik sicher noch wachsen. Es gehen jetzt Tage der Entscheidung ins Land.

## Pädagogische Ausstellung

Am 5. Mai wird im Festsaal der evangelischen Volksschule (Theatergasse) eine pädagogische Ausstellung eröffnet, für die bereits ein wertvolles Schaumaterial gesichert wurde. Am 4. Mai findet im großen Komitatsfestsaal eine Tagung der Lehrerschaft des Soproner Komitats statt. Im Zusammenhang mit der Konferenz und der Schau fand gestern eine vollstehende Versammlung der Lehrerschaft statt, deren Vorsitz Schulinspektor Nikolaus Jung führte.

## Kurzmeldungen

Sopron, 1. April.

**Wirtschaftsbürger Michael Dező gestorben.** Der bekannte Wirtschaftsbürger Michael Dező, Presbyter des evang. Konvents, ist Donnerstag, den 31. März, im Alter von 87 Jahren verschieden. Der Entschlafene, der von einer großen Verwandtschaft betrauert wird, wird Samstag, den 2. April, 5 Uhr nachmittags, im evang. Friedhof zu Grabe getragen werden.

**Leichenbegängnis.** Unter überaus großer Beteiligung der hiesigen Bevölkerung wurde gestern nachmittags der so unerwartet entschlafene Postoberdirektor i. P., Staatssekretärstellvertreter Géza von Kelenyi, im kath. Friedhofe zu Grabe getragen. Bei der Einsegnung, die Prälat-Stadtpfarrer Koloman Papp unter Assistenz vornahm, standen Postunteroffiziale neben dem mit Blumen und Kränzen reich geschmückten Sarg Ehrenwache. An dem Leichenbegängnis nahmen viele Postbeamte und Postangestellte, fast alle Mitglieder des Kapinovereins, die Beamten der Soproner Sparkassa und mehrere Beamte des Rathauses teil.

**Außer Kurs gesetzte Briefmarken.** Die Generaldirektion der ungarischen Post gibt bekannt, daß die im Jahre 1932 ausgegebenen Postwertzeichen zu 1, 2, 5 und 10 Pengö, mit dem Bildnis der Patrona Hungariae, am 31. d. außer Kurs gesetzt wurden und zur Frantierung von Postsendungen ab 1. April l. J. nicht mehr verwendet werden können. Die vorhandenen Exemplare werden auf Wunsch bis 1. Juli l. J. kostenlos eingetauscht.

**Der Theaterunterstützungsverein** hält Sonntag, den 3. d., 11 Uhr vormittags, im Rathausaal die ordentliche Jahresgeneralversammlung ab. Da die Tagesordnung besonders wichtige Punkte aufweist, ist das Erscheinen sämtlicher Vereinsmitglieder erwünscht.

# LOKALBERICHT

Sopron, 1. April.

**Vom Rathaus.** Als wir vorgestern über die Ernennungen bei der verstaatlichten städtischen Buchhaltung berichteten, haben wir infolge eines Versehen gemeldet, daß die städtischen Buchhaltungsbeamten Georg Moravek, Béla Gereben und Ernst Gálos gleichfalls zu Rechnungsräten ernannt worden sind. Wir müssen berichtigen, daß sie in ihrer bisherigen Eigenschaft — als Rechnungskontrolloren — übernommen wurden.

**Rechtsanwalt Dr. Arpád Kamenický** spricht im Rahmen eines Sonntag, den 3. d., stattfindenden Kulturmittags des Söndér Katholischen Lesevereins über die „Bedeutung Stefans d. 5. in Weltreligion“.

**30 Abgeordnete** reisen Sonntag, den 3. April, nach Pannonhalma, wo sie die Benediktiner-Abtei besichtigen und dem Erzbischof Ch. Kelenen einen Besuch abstatten werden. Unter den Abgeordneten befinden sich General a. D. vitéz Josef Kö und Domherr Ladislaus Pintér.

**Am der Soproner evang. theol. Fakultät** der Elisabeth-Universität (Pécs) wird vom 19. bis 22. April eine theol. Konferenz abgehalten. Die feierliche Eröffnungsansprache hält Bischof D. Béla Kapi.

**Ernennung.** Der Innenminister ernannte den städtischen Diurnisten Anton Kovács zum Detektiv-Praktikanten; einstweilen wurde er der Soproner Staatspolizei zugeteilt.

**Namensänderung.** Mit ministerieller Genehmigung änderte der hiesige fürstl. Gutsverwalter Dr. Karl Andrácsik seinen Namen auf „Andráshalon“ ab.

**Ausflug auf den Burgstall und nach Brennbérg.** Der Transdanubische Touristenverein veranstaltet Sonntag, den 3. April, einen ganztägigen Ausflug. Abmarsch 9 Uhr früh vom Elisabeth-Garten. Begleitung: Bányfalva, Tassiggraben, Burgstall, Diebmannsgraben, Steingraben, Brennbérg (Mittagsrast), Sopron. Gehzeit 8 Stunden. Mittagessen ist im Gasthause Horváth in Brennbérg erhältlich. Führer: Franz Müller jun.

**Eine 57jährige geisteschwache Frau** hat vor zwei Tagen ihre Wohnung (Sóbai-Casse) verlassen und ist seither spurlos verschwunden. Etwas Angaben über ihren Verbleib sollen der Polizei bekanntgegeben werden.

## Schlafzimmer im MÖBELHAUS Jónás Várkerület 11-13.

Der beste Grundstein für das Leben bei Kindern ist die richtige, gute Ernährung! Bei Appetitlosigkeit genügt Töpe-Diätbrot (nach Prim. Dr. Szilvási), welches sehr vitaminhaltig, nahrhaft und sehr appetitanregend ist! Töpe-Diätbrot ist erhältlich in Sopron: Svóds-uca 8 (Bäckerei Kende) und in sämtlichen Filialen der Milchzentrale.

## Sich tren ihm treu und ihm treu

Roman von Lucie Reinhard.  
Urheberrechtsnach: „Aufwärts“-Verlag.  
19  
„Er kommt, und ich soll ihn täglich sehen und ihm gegenüberstehen, soll ihn anschauen und fremd zu ihm tun — wie soll ich es aushalten, wie ertragen?“ dachte sie. „Und was denkt er nur von mir, daß ich mich so schnell verheiratet habe? Was denkt er nur von mir und meiner Liebe zu ihm? Ob er die Gründe versteht, aus denen ich gehandelt habe? Ob er verstehen kann, daß man aus Erbarmen, aus übermäßigem Mitleid mit dem Gram einer Mutter, die täglich an das eigene tote Mütterchen erinnert, ein Opfer bringen kann? O ja, er weiß, daß ich ihn liebe, er kennt mich genau und weiß, warum ich Frau Erdmanns Bitte erfüllte. Manfred ist ein edler, großzügiger Charakter und... er liebt mich.“  
Wie das törichte Herz nur gleich wieder anfing zu pochen, bei dem Gedanken an ihn!  
„Warum sagst du nichts, Felici? Komm doch mal her zu mir!“

# Elektrifizierung der Gemeinden des Soproner Bezirkes

Die Elektrifizierung der Gemeinden des Soproner Bezirkes läßt auf sich warten. Wie nun verlautet, weilte gestern ein Entsendeter der Energie-Sektion des Industrieministeriums in Sopron, um bezüglich der Elektrifizierung der Gemeinden des Soproner Bezirkes zu verhandeln. Der Verhandlung wohnten Obergespan Paul von Högyész, Vizegespan Ludwig von Gévay-Wolff sowie Vizebürgermeister Dr. Andreas Schindler bei. Es wurde beschlossen: die Elektrifizierung der Gemeinden Agfalva, Bányfalva und Rátos

bewerkstelligt das städtische Elektrizitätswerk, während die Elektrifizierung der Gemeinden Harka, Kópháza, Balf, Hédég-ség, Fertőböz und Somot die GOMT besorgen wird. Die Arbeiten sollen in Kürze aufgenommen werden. Bei dieser Gelegenheit möchten wir erwähnen, daß es angezeigt und rationell wäre, wenn man die Stromgebühren in jenen Gemeinden, wo bereits das elektrische Licht teilweise eingeführt ist, einer Revision unterziehen würde. Der derzeitige Stromtarif ist viel zu hoch gesetzt!

**Hartnäckige Verstopfungen mit abnormaler Zersekung und Fäulnis im Darm und vermehrtem Säuregehalt des Magensaftes** schwinden bei Gebrauch des altbewährten, rein natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers sicher und schnell. Fragen Sie Ihren Arzt!

## Städtisches Lichtspieltheater

Telephon 424  
Vom 1. bis 3. April, Freitag—Sonntag:  
**Mitter Deeds geht in die Stadt**  
Luftige Großstadtabenteuer eines jungen Mannes mit G. Cooper, J. Arthur, G. Bancroft. — Im Beiprogramm: **Das Treffen der deutschen und ungarischen Wehrmacht bei Agfalva.** Eigene Reportage! Jugendfrei! Vorstellungen um 5, 7 u. 9 Uhr; Sonntag um 3, 5, 7 u. 9 Uhr.

**Gesundheitspflege des Einzelnen ist Gesundheit des ganzen Volkes.** Fast immer wird dabei darauf hingewiesen, daß eine der wichtigsten Grundlagen der Gesundheit eine geregelte Verdauung ist. Stuhlverstopfung und Darmträgheit sind die Ursachen vieler Unbehagen und Erkrankungen. Doch diesen Störungen ist leicht abzuhelfen. 2 bis 3 Artin-Dragées vor dem Schlafengehen bewirken einen leichten, normalen Stuhlgang am nächsten Morgen. Jeder, der Artin versucht hat, bleibt dabei.

**Die Kriegsinvaliden, Kriegswitwen und Kriegswaisen** sind von der Invalidenversorgungsteuer befreit. Wir machen daher jene Anspruchsberechtigten, welche diese Begünstigung noch nicht genießen, darauf aufmerksam, daß sie sich bei unserem Amte bis Ende Mai melden mögen. Im Falle späterer Anmeldung gebührt die Begünstigung stets vom nächstfolgenden Jahre angefangen. Das städt. Steueramt.

Ein guter Standpunkt ist es, zum Fotografieren nur die besten Materialien zu verwenden. Deshalb ist die Hauptsache, immer nur bei ganz verlässlichen Firmen einzukaufen. Als solche empfiehlt sich sowohl für Apparate, wie für Uebehör, Platten, Filme, Papiere, Chemikalien, Lösungen, Lacke usw. die Drogerie Franz Müller, Grabenrunde Nr. 52. Langjährige Erfahrung, fachmännische Beratung und größtmöglichstes Entgegenkommen. Telephon Nr. 248.

**Im Herren- und Damenschneidergewerbe** darf — laut Ministerialverfügung — in einzelnen Fällen ein Arbeitnehmer oder das ganze Personal 10 Stunden hindurch beschäftigt werden, wenn dies die Dringlichkeit der Bestellung erfordert. Diese Arbeitszeitüberschreitung darf sich im Jahre höchstens 15mal ereignen. Diese Arbeitszeitverlängerung ist im städtischen Gewerbeamt schriftlich anzumelden. In diesem Schreiben ist die Arbeitszeitüberschreitung zu motivieren. Die Arbeitszeitüberschreitung ist außerdem im Kontrollbuch einzutragen (Grund der Arbeitszeitüberschreitung, Name des Bestellers). Für Ueberstunden ist ein Aufschlag von 25 Prozent zu bezahlen.

**Populationsbewegung.** Vom 19. bis 26. März wurden im Soproner Matrikelamt die Geburten von zehn Knaben und zwei Mädchen, ferner fünf Todesfälle angemeldet; Ehen wurden zwei geschlossen.

**Vor dem Polizeirichter.** Der Polizeirichter der hiesigen Staatspolizei, Polizeihauptmann Dr. Serény, verurteilte gestern den 22jährigen vorbestraften Kellner Ladislaus R. aus Pápa zu acht Tagen Arrest, weil er in unserer Stadt bettelte.

**Die chemische Versuchsanstalt,** die bekanntlich im staatlichen Realschulgebäude untergebracht ist, wird wegen den Umbauarbeiten die bisherigen Lokalitäten räumen.

**Chauffeurbildungskurs.** Im kön. ungar. technologischen und Materialüberprüfungsinstitut (Budapest, VIII., József-körut 6) wird am 11. April, halb 7 Uhr abends, ein Chauffeurbildungskurs eröffnet. Gesuche sind an die Direktion des Instituts zu richten.

**Vom Gerichtshof.** Die Sopronbányfalvaer Einwohnerinnen Witwe Michael Lagler und ihre Schwiegertochter Frau Michael Lagler erstatteten gegenseitig die Anzeige wegen Ehrenbeleidigung. Die Verhandlung fand gestern vor dem Bezirksrichter Dr. Kneffel statt. Beide wurden im Sinne der Anklage schuldig befunden, unter Berücksichtigung von Milderungsgründen jedoch freigesprochen. Verlobt verließen die gegenseitigen Ankläger den Verhandlungssaal.

**Der Soproner Gewerbeverband** hält am 3. d., Sonntag, 10 Uhr vormittags, im Gewerbeheim eine ordentliche Generalversammlung ab. Das Präsidium ersucht um vollzähliges Erscheinen.

Dr. Stefan Szücs wurde gestern in feierlicher Weise in sein Amt als Obergespan des Bajer Komitats eingeführt. Zu seinen wichtigsten Aufgaben zählt der hohe Regierungsvertreter die Sicherung der Ordnung, Ruhe und des Friedens.

**Das Richterkollegium** und der Beamtenschaft des hiesigen Gerichtshofes nahm von dem in den Ruhestand getretenen Senatspräsidenten Alexander Domolos gestern herzlich Abschied. Senatspräsident Josef Zechmeister versicherte den Scheidenden der weiteren Anhänglichkeit und Hochachtung des Richterkollegiums und der Beamtenschaft, der sich in herzlicher Weise bedankte.

**Ueber die Entwicklung der Technik** spricht Fachlehrer Michael Walter im Rahmen der Kulturvorträge des Gewerbeverbandes am 3. d., Sonntag, 10 Uhr vormittags, im Gewerbeheim. Dies ist der letzte Vortrag in dieser Saison.

**Der heutige Vortrag** des Rektors des Palatin-Josef-Polytechnikums Graf Doktor Paul Teleki beginnt um 8 Uhr abends im Glasaal des Hotels „Pannónia“. Graf Teleki spricht über das diesjährige Arbeitsprogramm des Vorbereitungscommittees des Sommeruniversitätskurses.

**Die Bärmestube,** die aus der Franz-János-Stiftung in der einstigen Himmelskaserne errichtet wurde, wird wahrscheinlich erst im Herbst 1938 feierlich seiner Bestimmung übergeben werden. Einstweilen können arme Familien die 17 Meter lange Bärmestube zur Erholung aufsuchen. Hier werden auch Handarbeitsstunden eingeführt.

**Aus dem Komitats-Verwaltungsdienst.** Der Komitats-Waisenstuhlbeführer Doktor Mikolaus Bozay hat einen Krankenurlaub angetreten. Seine Amtsgenden vertritt auf die Dauer des Urlaubes Oberstuhlrichter Dr. Franz Lándzser.

**Studentenaustausch.** Der Verband ungarischer Eltern veranstaltet auch im heurigen Sommer eine Studentenaustauschaktion, die sich im Vorjahr so erfolgreich gestaltete. Nähere Aufklärungen über die Aktion erteilt die Zentrale des „Magyar Szülök Szövetése“, Budapest, IX., Batsáts-tér 8.

**Realitätenverkehr.** Es kauften: Samuel Zúgn und Gattin, geb. Susanna Zúgn, von Frau Ferdinand Hauer, geb. Karoline Zetner, eine Große Furth-Wiese im Ausmaße von 1 Joch 119 Quadratklaftern um 1200 Pengö; Feliz Perkovák und Gattin, geb. Marie Freyler, von Josef Monostory und Gattin, geb. Emma Einbeck, einen Oberlöwer im Ausmaße von 348 Quadratklaftern um 6700 Pengö.

## „ELITE-MOZGO“

Vom 1. bis 5. April, Freitag—Dienstag:  
Ein religiöses Epos anlässlich des Eucharistischen Kongresses.  
**ÖRÖK TITOK**  
Nach dem Roman von Páter Spielmann.  
Hauptrollen: R. Harjányi, Sári Fedák, L. Gárday und M. Lehotay. Und das ersteklassige Ergänzungsprogramm. Für die Jugend erlaubt. Vorstellungen um 5, 7 und 9 Uhr; Sonntag um 3, 5, 7 u. 9 Uhr.

„Lengitlich bittend klang die warme Stimme.“

Sie ging an sein Bett, sah in seine feberglänzenden Augen und kühlte seine mageren Hände die ihren krampfhaft umschließen.

„Wid, in jäh aufgepeitschter Bitterkeit gingen ihre Gedanken, und fast wie Haß loderte es in ihrem Herzen gegen Paul Erdmann auf.“

„Wenn ich erst gesund bin, Felici, dann will ich dir ein Leben bereiten, wie es selten eine Frau auf Erden hat. Jeder Wunsch, kaum ausgesprochen, soll schon erfüllt sein, und alles, was du willst, das soll geschehen; denn kein Opfer wird mir für dich zu groß sein. Ich liebe dich — meine Felici!“

Mehr noch der Ton als die Worte selbst bohrten sich wie feine, spitze Nadeln in ihr Herz und erregte wieder das unendliche Mitleid, daß sie für diesen jungen, intelligenten Menschen mit dem idealen Charakter hegte, der dem Tode geweiht war. Berausend waren all die rebellischen Gedanken, die sie vor wenigen Sekunden noch wie schwarze Krähen überfallen hatten. Sie schämte sich vor sich selbst und wagte kaum in die Augen des Mannes zu schauen.

„Du bist so gut, Paul, so großzügig!“ flüsterte sie, ergriffen von der Größe seiner Liebe zu ihr. „Wie soll ich dir und deiner Mutter all die Güte, mit der ihr mich überschüttet, jemals danken?“

„Danken? ... Ich liebe dich, Felici! ... Fragt denn die Liebe nach Vergeltung? Sie ist das Höchste und Schönste, das es auf Erden gibt, und eine Gnade unseres Gottes, oder der Natur, die sie in unsere Herzen gepflanzt.“

## Siebentes Kapitel.

Doktor Brandt kam die schmale Straße, in der die heiße Sonne brütete, herauf und betrat ein Haus, dessen breite Marmortreppen er bis zum Dachgeschoß hinaufstieg, dabei auf jedem Absatz stehend, um sich zu verschauen. So stand er endlich atemlos und mit gerötetem Gesicht vor der Tür, hinter der sich das Atelier des Porträtmalers Erfangen befand.

„Ich möchte Herrn Erfangen sprechen“, sagte er zu dem jungen Diener mit den blinkenden Schwarzaugen, der die Tür öffnete, ihm seine Karte gebend. „Er ist doch anwesend?“

Der Diener verbeugte sich und öffnete die Tür.

„Ich werde den Herrn sofort melden, bitte einen Augenblick zu warten!“ Damit verschwand der kleine Schwarzhaarige. Der alte Herr ging in dem Empfangszimmer auf und ab.

Nach wenigen Minuten bat Manfred den alten Herrn, in sein Atelier zu treten und in einem der Klubsessel vor dem runden Tisch in einer Ecke des Ateliers Platz zu nehmen.

Schweigend hörte er zu, was sein Besucher sagte, und nicht eine Muskel zuckte in seinem Gesicht, nur die Augen zog er ein klein wenig zusammen, als blende ihn der Sonnenstrahl, der durch einen schmalen Spalt des Leinwandvorhanges Einlaß gefunden hatte und über die Köpfe der beiden Männer huschte.

Der Doktor schwieg jetzt und blickte den Maler fragend an, der vor sich auf die Fußbodenmatte sah. Eine Weile verging so.

„Ich werde morgen vormittag Herrn Erdmann meine Aufwartung machen“, sagte er endlich. Der Doktor nickte zufrieden und erhob sich, um wieder zu gehen.

(Fortsetzung folgt.)

### Oesterreich im deutschen Aufbau

Die Verkündung und die Inangriffnahme der politischen und wirtschaftlichen Ueberleitungsmaßnahmen beim Anschluß Oesterreichs an das Reich sind nicht minder schnell vor sich gegangen, als der Einzug der vom Bundeskanzler Seyd-Quart herbeigerufenen deutschen Truppen um die Mitte des Monats März. Vorbereitende Besprechungen in Berlin und ergänzende Verhandlungen auf der Donaufahrt und in Wien haben den Beauftragten Adolf Hitler für den Vierjahresplan, Generalfeldmarschall Göring, in den Stand gesetzt, ein Aufbauprogramm für Oesterreich zu verkünden, das zahlreiche Einzelheiten enthält. In 17 Punkten hat Göring die bereits getroffenen und die weiterhin zu treffenden Maßnahmen für den „erweiterten Vierjahresplan der größeren Heimat“ zusammengefaßt. Er hat in Wien bereits zwei formulierte Verordnungen verlesen können, die der Arbeitsbeschaffung und der Verwirklichung dringender sozialer Maßnahmen dienen. Das Deutsche Reich hat mit dem planmäßigen Aufbau unter nationalsozialistischer Führung vor mehr als fünf Jahren begonnen, und zwar an einem Tiefpunkt der Konjunktur. Oesterreich hat wie auch andere Länder in den letzten Jahren vom allgemeinen Konjunkturanstieg profitieren können. Trotzdem gilt es, 600.000 Arbeitslose soweit unterzubringen, daß nur jener kleine Rest übrig bleibt, der auch in der deutschen Statistik als „fluktuierende Arbeitskräfte“ und als „beschränkt einsetzbar“ ausgewiesen wird. Oesterreich soll in wenigen Monaten nachholen, was im Reich in ebensoviel Jahren erreicht worden ist.

Die 17 Aufbaupunkte enthalten auch jene beiden grundlegenden Maßnahmen, die bereits wenige Tage nach der Wiedervereinigung verwirklicht worden sind, nämlich die Festsetzung eines Wertverhältnisses zwischen Mark und Schilling, das die österreichischen Werte, Forderungen und Löhne auf einer hohen Stufe in die deutsche Wertkala einreicht, sowie auch die Abschaffung der deutschen Einfuhrzölle für österreichische Waren und damit die Bereitstellung des großen deutschen Absatzmarktes für die landwirtschaftliche und gewerbliche Produktion des neuen Reichsgebiets. Ministerpräsident Göring hat die bereits früher von Adolf Hitler gegebene Zusicherung wiederholt, daß die alten Reichsteile in keiner Weise an Oesterreich profitieren wollen. Die Aufbaupunkte zur Erfüllung der 17 Göring'schen Punkte werden, soweit dies irgend möglich ist, an österreichische Werke gegeben werden. Göring hat seine Ankündigungen in ein unverzüglich in Angriff zu nehmendes Sofortprogramm und in eine Wirtschaftsplanung auf weitere Sicht zerlegt. Die Kapitalausstattung des Landes für die ersten Aufbauarbeiten geschieht durch sofortige Auszahlung jener 60 Millionen Mark Devisenpitze, die in der Hauptsache aus dem deutschen Fremdenverkehr und aus den österreichischen Elektrizitätslieferungen nach dem Reich stammen, und die bei der bestehenden deutschen Devisenbilanz nicht kurzfristig abgedeckt werden konnten.

Besonders hervorgehoben zu werden verdient das vom Generalfeldmarschall Göring nur mit wenigen Strichen umrissene organische Programm der Stromregulierung und der Kraftgewinnung. Die Donau, die jetzt von ihrer Quelle bis vor Preßburg deutsches Gebiet durchfließt, ist noch längst nicht zu jener verkehrspolitischen Leistungsfähigkeit emporgehoben, die ihr von Natur aus zukommt. Es wird nicht mehr zwei fremd nebeneinander herarbeitende rivalisierende Nachbarn geben, wenn es gilt, Hochwassergerate zu beseitigen und eine das ganze Jahr hindurch schiffbare Wasserlinie zu gewährleisten. Wenn die Wasserregulierung bei den Wildbächen in den Alpen

beginnt, und wenn die zerstörende Kraft in nützliche Energie umgewandelt wird, werden sich Kohlentransporte vom Niederrhein, von der Saar und aus Sachsen-Schlesien in zunehmendem Maß erübrigen und die Kohle wird zum Nutzen der alten und der neuen Reichsteile immer wertvoller chemischer Rohstoff werden.

Schon jetzt hat Göring den Bau zweier großer Donaubrücken in nahe Aussicht stellen können. Der in Wien geplante Donaugroßhafen wird Mühe haben, den aus diesem Wirtschaftsprogramm erwachsenden gesteigerten Verkehr zu bewältigen.

## Neuerliche Rundmachung

betreffs Steuerermäßigung für Kriegsinvaliden, -waisen und -witwen, Besitzer der Tapferkeitsmedaille und Frontkämpfer

Das städtische Steueramt ersucht um Veröffentlichung folgender Rundmachung:

Laut G.-N. IV vom Jahre 1938 sowie der diesbezüglichen Vollzugsverordnung,

	bis 50 Pengö Jahressteuer	über 50 bis 100 Pengö Jahressteuer
1. Für Invaliden der I. Rentenkategorie (100 Proz. Invalidität)	30 Prozent	20 Prozent
2. Für Invaliden der II. Rentenkategorie (mindest 75 Proz. Invalidität) sowie für Kriegswitwen u. -waisen	20 Prozent	10 Prozent
3. Für Invaliden der III., IV. Rentenkategorie (mindest 50 oder 25 Proz. Invalidität), sowie für Besitzer der Tapferkeitsmedaille und Frontkämpfer	10 Prozent	5 Prozent

Die Begünstigung bezieht sich auch auf die staatlichen und kommunalen Zuschläge. Der Anspruch auf obige Begünstigung muß mittels Originaldokumenten nachgewiesen werden. Diesen müssen Abschriften beigegeben werden, welche unser Amt stempel- und gebührenfrei bestätigt. Die Abschriften hält unser Amt zurück. Die Originale hingegen werden sofort zurückerstattet. Wer seinen Anspruch auf Befreiung von der Invalidenversicherungssteuer

Zahl 29.000/1938. P. M., gebührt den Obigen eine Steuerermäßigung, falls die Jahressumme ihrer Grund-, Haus- und allgemeinen Erwerbsteuer zusammen 100 Pengö nicht übersteigt.

Die Ermäßigung ist folgende:

	bis 50 Pengö Jahressteuer	über 50 bis 100 Pengö Jahressteuer
1. Für Invaliden der I. Rentenkategorie (100 Proz. Invalidität)	30 Prozent	20 Prozent
2. Für Invaliden der II. Rentenkategorie (mindest 75 Proz. Invalidität) sowie für Kriegswitwen u. -waisen	20 Prozent	10 Prozent
3. Für Invaliden der III., IV. Rentenkategorie (mindest 50 oder 25 Proz. Invalidität), sowie für Besitzer der Tapferkeitsmedaille und Frontkämpfer	10 Prozent	5 Prozent

bei unserem Amte bereits nachgewiesen hat, ist von einem neuerlichen Nachweis entbunden. Betreffs Einreichens von Dokumenten gibt unser Amt Auskunft. Die Anspruchsberechtigung muß bis Ende April nachgewiesen werden. Im Falle des späteren Nachweises wird die Begünstigung stets vom nächstfolgenden Jahre zugesprochen.

Das städt. Steueramt.

**Mitter Deeds geht in die Stadt! Gary Cooper**  
Der lustige Film des Jahres mit **Gary Cooper**  
und der Spezial-Gonderbericht: **Das Treffen der ungarischen und deutschen Wehrmacht bei Ágfalva**  
Freitag-Sonntag im städtischen Lichtspieltheater!

### Religiöser Abend

Der Studentenbund des Soproner evangelischen Lyzeums veranstaltet Sonntag, den 3. d., 6 Uhr abends, im Turnsaal des evang. Lyzeums einen religiösen Abend, wobei Seelforger Ladislaus Dombi unter dem Titel „Wer ist der Mensch,“ einen Vortrag hält. Musikvorträge und Deklamationen geben dem Vortrag einen würdigen Rahmen. Nach dem religiösen Abend Offertorium.

## SPORT

### Doppel-Meisterschaftsprogramm auf dem Eisenbahner-Sportplatz.

Am nächsten Sonntag gestaltet sich das Fußball-Meisterschaftsprogramm unserer Stadt besonders reichhaltig. Die Eisenbahner-Mannschaft SVSE absolviert ein Meisterschaftsspiel gegenüber der spielfräftigen Gögöer Mannschaft GyAC. — Spielleiter: Kereztényi.

**Kühne-SVSE II.** Dieses Meisterschaftsspiel der zweiten Klasse gelangt als Vorspiel des obigen Meisterschaftsspiels zur Austragung. Die Mannschaft Kühne (Mofon) repräsentiert in der zweiten Klasse eine ziemlich starke Spielkraft, daher verdient auch dieses Treffen besondere Beachtung. — Spielleiter: Branovics.

Die Mannschaft GyAC reist nach Magyarád und tritt dort gegen die Mannschaft Hubertus an. Die jetzige gute Spielkraft der Mannschaft GyAC wird auf eine nicht belanglose Kraftprobe gestellt. — Spielleiter: Ják.

Sie können ohne Zeitung nicht leben, darum abonnieren Sie die „Dedenburger Zeitung“.

## KURZBERICHT

Mit Rückwirkung vom 18. März wurde für das Land Deutsch-Oesterreich ein allgemeines Preiserhöhungsverbot eingeführt.

Die katholische Caritas in Deutsch-Oesterreich wird ihr segensreiches Werk weiterführen.

Aus bisher nicht bekannter Ursache stürzte der letzte Hallenbinder der neuen im Bau befindlichen Luftschiff-Zeppelin-Halle in Frankfurt a. M. herab und besaß sechs Arbeiter unter den Trümmern, sieben wurden schwer verletzt. Es steht zur Stunde noch nicht fest, ob noch andere Todesopfer zu beklagen sind. Eine Untersuchung wurde eingeleitet.

Franz von Papen wurde zum Botschafter für die Türkei ernannt.

Abg. Dr. Raffay sprach im Abgeordnetenhaus über die politische Lage in Ungarn, forderte energisches Einschreiten gegen die Extremisten oder den Rücktritt der Regierung.

Dem Aufrufe der Vereinigten Staaten zur Schaffung eines internationalen Komitees für die Erleichterung der Auswanderung aus Deutschland und Oesterreich haben nach einem Communiqué des amerikanischen Außenministeriums bisher folgende Staaten zugestimmt: Belgien, Frankreich, Brasilien, San Domingo, San Salvador, Haiti, Mexiko, Peru und Uruguay.

Bei verdorbenem Magen, gastrischem Zieber, Brechreiz, Durchfall oder Verstopfung wirkt schon ein Glas natürliches „Franz-Josef“-Wasser sicher, schnell und jederzeit angenehm erleichternd. Fragen Sie Ihren Arzt!

## Frühjahrs-Modeneuheiten

sind angekommen!

Herrenhemden u. Krawatten, Damen-Ridiküls etc.

Modewarenhaus

**JOSEF SCHWARCZ**  
VÄRKERÜLET 61

## Alt-Pfadfinder-

### Zusammenkunft

Jene gewesenen Alt-Pfadfinder und Führer, die im Jahre 1928 der hiesigen Mose-Pfadfindergruppe „Báthorn“ Nr. 66 aktiv angehörten, treffen sich Ostermontag, d. i. am 18. April, in Sopron, um Erinnerungen aufzuzischen und die Kameradschaft zu pflegen. Die Alt-Pfadfinder-Zusammenkunft wird um 8 Uhr vormittags mit Gottesdiensten eingeleitet, denen um halb 12 Uhr vormittags eine Festgeneralversammlung im großen Saal des katholischen Lesevereins folgt. Um 8 Uhr abends gemeinsames Souper im Weißen Saal des Hotels „Panonia“.

## Alte Einblattdrude

Ein Appell an den Schönheitsinn der Soproner.

(2. Fortsetzung und Schluß.)

2. Den Malern, Latirern, Schriftzeichnern, Vergoldern u. s. w. ist bei strenger Ahndung untersagt, in Hinkunft Ausschängsilde, Firmen und sonstige Ueberschriften früher anzufertigen, bevor sich die Betreffenden über die behördlicherseits erfolgte Bewilligung glaubwürdig ausgewiesen haben.

3. Wird im Sinne des §. 20 des für diese Stadtgemeinde bis zur Zeit geltenden Baustatuts vom Jahre 1836 angeordnet, daß die im Bereiche der Stadt noch hie und da vorkommenden ebenso übelständigen und sicherheitswidrigen Häng-, Arms-, kurz Stangenschilder in der innern Stadt, auf der Grabenrunde, am alten Korn- und Heumarkte, in der großen Botfahy- und Silbergasse, der langen Zeile, der Hinter-, Neustift-, Schmid-, Wirtshaus-, Heiligengeist- und Wienergasse, nunmehr allgoleich zu beseitigen kommen. In den übrigen Gassen können die derzeit Bestehenden zwar noch einweilen fortbestehen, die Anbringung von neuen Stangenschildern aber wird vom Neuen auch in diesen auf das strengste untersagt. In Hinkunft sind die Ausschängsilde und Firmatafeln soartig an die Häuser anzumachen, daß sie flach an die Mauer anliegen.

Schließlich wird es in endlicher ausnahmsloser Durchführung der Bestimmung des § 20. der gedachten localen Bauordnung, wornach die Wetterdächer fernerhin nicht zu dulden, und auch dort, wo sie schon bestehen, abzuschaffen sind, den betreffenden Hauseigentümern auf das Unnachlässigste aufgetragen, diese mit der fortgeschrittenen Baucultur und dem Schönheitsfinne im grellen Widerspruch stehenden Vordacheln, bei sonstiger Strafe und Magistratlicherseits auf Gefahr und Kosten der Unterlasser zu veranlassenden Abschaffung, bis Georgi I. J. zu beseitigen.

Die Hausbesitzer sind unter eigener Haftung gehalten, die magistratliche Verfügung auch ihren Wohnpartheien bekannt zu geben.

Dedenburg, am 7. Februar 1857.  
Der Magistrat der k. Freistadt Dedenburg.

### Die Weltreise schreibt

Eine neue Regierungskrise in Frankreich steht bevor; ein Rücktritt Blums wird für Samstag oder Sonntag erwartet.

In Deutsch-Oesterreich müssen bis 5. April alle Militärwaffen und Munitionen, die unberechtigt gehalten werden, abgeliefert werden.

Im Zusammenhang mit der einmaltigen Vermögenssteuerabgabe in Ungarn ist eine spekulative Preistreiberi zu befürchten; die Regierung wird deshalb eine strenge Preiskontrolle anordnen.

**Kammermusik-Abend am 2. April**  
Karten bei Karner

### WEINBAU

Ueber die Bekämpfung der Raupen der Traubenwicklermoten, der Heu- und Sauerwürmer.

Die Würmer halten sich in den Gescheinen (Blüten) und Trauben auf. Zu ihrer Vernichtung verwendet man Kalkarsenat- und Kupferalkalibromide bis vierzig Dezagramm. Schweinfurter- und Uranigrün sind wegen Verbrennungen weniger empfehlenswert.

Die Wirkung der Arsenmittel kann erhöht werden, wenn man zu hundert Liter Brühe fünfzehn Deka Nikotin und fünfzehn Deka Baumwollschmierseife — letztere in etwas warmem Wasser gelöst — hinzurührt.

Das Nikotin wird erst unmittelbar vor der Verwendung der Brühe eingerührt. Man kann auch Nikotin und Schmierseife ohne Arsenmittel verwenden. Die Arsenmittel sind Fraßgifte. Das Berührungsgift Nikotin wirkt nur bei direkter Berührung mit dem Wurm und wird dann verwendet, wenn ein Teil der Würmer schon ausgefröhen ist oder schon ein Nest gesponnen hat. Da die Flüssigkeit in das Nest schwer hineindringt, ist es angezeigt, die Gescheine in ein Gefäß, in welchem sich die arsen- und nikotinhaltige Flüssigkeit befindet — einzutauchen. (Eintauchverfahren.) Nur die Gescheine und Trauben müssen allseitig gründlich gesprüht werden, was noch besser gelingt, wenn man eventuell die Strohbänder vorher entfernt.

Die Spritzmittel haften besser und länger als die Staubmittel. Letztere dringen aber leichter in die Gescheine ein und die Arbeit ist leichter durchführbar.

Das Stauben muß aber nach einem Regen gleich wiederholt werden. Zur rechtzeitigen Durchführung der Bekämpfung muß der Mottenflug beobachtet werden. Zu diesem Zweck schlägt man in den Abendstunden die Steden an, wobei die Motten aufsitzen.

(Fortsetzung folgt.)

### RADIO

Freitag, 1. April.

Budapest. 6.45: Turnen. Schallpl. — 10: N. — 10.20: Vorlesung. — 10.45: Gesundheitswesen. — 12.05: Schallpl. — 12.30: N. — 13.30: Zigeunerkapelle. — 14.35: N. — 16.15: Jugendfunk. — 16.45: N. — 17: Vortrag. — 17.30: Cellofonzert. — 18: Sport. — 18.10: Zigeunerkapelle. — 18.50: Von der Margareteninsel. — 19.20: Schallpl. — 19.50: Bunter Abend. — 21.20: Auslandschau. — 21.40: Funkkapelle. — 22.05: N. — 23.05: Zigeunerkapelle. — 0.05: N.

Wien. 6.15: Mitterlei. — 8.30: Rundfunkgrammeln. — 10.50: Frauentunde. — 11.25: Schallpl. — 12: Musik. — 13: N. — 13.15: Funkkapelle. — 14: N. — 14.10: Kurzweil. — 15: N. — 15.15: Vorlesung. — 15.25: Aus Hamburg. — 16: Schlachte Weilen. — 17: Schallpl. — 18: Lieder. — 18.30: Konzertsunde. — 19: N. — 19.10: Aus Saarbrücken. — 20: Unterhaltungskonzert. — 21.15: Wiener Klavier. — 22: N. — 22.20: Schallpl. — 22.30: Nachtmusik.

Samstag, 2. April.

Budapest. 6.45: Turnen. Schallpl. — 10: N. — 10.20: Erzählung. — 10.45: Vortrag. — 12.05: Funkkapelle. — 12.30: N. — 13.30: Schallpl. — 14.35: N. — 16.15: Märchen. — 16.45: N. — 17: Vorlesung. — 17.55: Ueber Barockdenkmäler. — 18.25: Schallpl. — 19: Vortrag. — 19.30: Zigeunerkapelle. — 20.30: N. — 20.50: Symphonieorchester. — 23.20: Zigeunerkapelle. — 0.05: N.

Wien. 6.40: Turnen. N. Konzert. — 10.50: Volksmusik. — 11.25: Schallpl. — 12: Konzert. — 13: N. — 14.10: Kurzweil. — 15: N. — 15.30: Volksmärchen. — 16: Funkkapelle. — 17.15: N. — 18: Sang und Klang. — 19: N. — 19.10: Von der Donau und der Saar. — 20: Funforchester. — 21: Opernmusik. — 22: N. — 22.20: Schallpl. — 22.30: Wir tanzen in den Sonntag.

Berantwortlicher Redakteur: Ignaz A. Schaller  
Herausgeber: Röttig-Kommalter-Druckerei  
G. — Druck: Wächter der Röttig-Kommalter-Druckerei, Sopron, Deakplatz 58; Tel. 18.

## Bestimmungen für den österr. Reise- und Grenzverkehr

Wien, 1. April. Mit einer jetzt verlautbarten Verordnung des Ministers für Finanzen wurden die Höchstbeträge, die im Reise- und Grenzverkehr über die Grenzen des Landes Oesterreich mitgenommen werden dürfen, neu festgelegt. In Zukunft darf man mitnehmen:

#### Im Reiseverkehr aus dem Land Oesterreich.

1. In das Ausland: an inländischen Zahlungsmitteln ausschließlich Scheidemünzen der Schilling- oder der Reichsmarkwährung bis zum Betrage von 20 S oder 13.33 RMk. und außerdem ausländische Zahlungsmittel jeder Art (mit Ausnahme von Goldmünzen) bis zum Gegenwert von 30 S oder 20 RMk., jedoch nur einmal innerhalb eines Kalendermonats;

2. in die außerösterreichischen Teile des Deutschen Reiches: für solche Reisen bestehen keine denizenrechtlichen Beschränkungen. Man kann daher jeden Betrag in in- oder ausländischen Zahlungsmitteln jeder Art mit sich führen.

#### Im Reiseverkehr in das Land Oesterreich.

1. Aus dem Ausland: an inländischen Zahlungsmitteln ausschließlich Scheidemünzen der Schilling- oder Reichsmarkwährung bis zum Betrage von 45 S oder 30 RMk. innerhalb eines Kalendermonates. Die Einbringung ausländischer Zahlungsmittel unterliegt keiner Beschränkung;

2. aus den außerösterreichischen Teilen des Deutschen Reiches: an inländischen Zahlungsmitteln Banknoten oder Scheidemünzen der Schilling- oder der Reichsmarkwährung bis zum Betrage von 45 S oder 30 RMk. innerhalb eines Kalendermonates. Die Einbringung ausländischer

Zahlungsmittel unterliegt, sofern ihre Ausfuhr nach Oesterreich gemäß den in den außerösterreichischen Teilen des Deutschen Reiches geltenden Devisenvorschriften zulässig ist, keiner Beschränkung.

#### Im Verkehr der Grenzbewohner.

1. Aus dem Lande Oesterreich ins Ausland: ausschließlich Scheidemünzen der Schilling- oder Reichsmarkwährung bis zum Betrage von 10 S oder 6.67 RMk. bei jedem Grenzübertritt;

2. aus dem Lande Oesterreich in die übrigen Teile des Deutschen Reiches: keine Beschränkung;

3. aus dem Ausland in das Land Oesterreich: ausschließlich Scheidemünzen der Schilling- oder Reichsmarkwährung bis zum Betrage von 10 S oder 6.67 RMk. bei jedem Grenzübertritt;

4. aus den außerösterreichischen Teilen des Deutschen Reiches in das Land Oesterreich: Banknoten oder Scheidemünzen der Schilling- oder Reichsmarkwährung bis zum Betrage von 30 S oder 20 RMk. bei jedem Grenzübertritt.

Die angeführten Beträge gelten durchwegs für jede Person ohne Rücksicht auf ihr Alter. Die bisherige Einschränkung auf Personen im Alter über 14 Jahre ist nun hieftig worden.

Die Verordnung enthält eine ausdrückliche Warnung, die für den Reiseverkehr und für den Verkehr der Grenzbewohner gestatteten Freigrenzen dazu zu mißbrauchen, um größere Beträge ratenweise über die Grenzen des Landes Oesterreich zu bringen. Dies wäre eine strafbare Uebertretung der Devisenverordnung.

## Weltnachrichten:

#### Koalitionswünsche der Opposition.

Budapest, 1. April. Das Abgeordnetenhaus wird die Wahlrechtsvorlage von heute angefangen in achtstündigen Sitzungen verhandeln. In Kreisen der Regierungspartei werden die Reden Eckhardt, Bethlens und Rákosy dahin gedeutet, daß nunmehr sämtliche Oppositionsparteien gewillt wären, mit der Majorität ein Koalitionsverhältnis einzugehen. Die jüngsten Besprechungen, die der Ministerpräsident Darányi mit den Parteiführern hatte, werden gleichfalls in diesem Sinne ausgelegt. Der äußerst rechts stehende Flügel der Regierungspartei ist derzeit einer nationalen Kräftekonzentration abgeneigt, weil er dadurch eine Schwächung der eigenen Position befürchtet. Es wird hiefür das Argument ins Treffen geführt, daß die Oppositionsparteien auch ohne engere Bindung die Regierungspolitik in den wichtigsten Belangen unterstützen und daß eine Koalition die innere Geschlossenheit der derzeitigen Regierungspartei lockern müßte. Die Oppositionsparteien hätten die parlamentarische Erledigung der drei großen Verfassungsreformen: des Reichsverweigerungsgesetzes, der Oberhausvorlage und der Wahlrechtsreform, rückhaltlos unterstützt. Es ist also zu erwarten, daß sie auch der weiteren parlamentarischen Arbeit ihre Unterstützung leihen werden.

Die Sektion für die Budapest Stadterweiterung hat den Plan zur Regulierung Altosens und der anschließenden Berg- gegen Mátyás-, Kemetes-, Tábor- und Teftócs-hegy fertiggestellt. Der Plan fügt sich an die Linie der zu erbauenden Altosener Brücke, die in fünf-sechs Jahren fertiggestellt sein dürfte. In der Berg- gegen denkt man an die Ausgestaltung einer Villenstadt.

Auf die Dauer eines Monats hat die tschechische Regierung ein Verammlungsverbot erlassen. Hodzsa kündigt die Ausschreibung der Gemeindevahlen an. Viele Sozialdemokraten, selbst Kommunisten, gehen zur Heinelein-Partei über.

Die österreichischen Legionäre — über 8000 Mann auf etwa 1000 Fahrzeugen — haben gestern die Reichsgrenze überschritten. Die braunen Bataillone, die überall mit Blumen und Begeisterung empfangen werden, befinden sich auf der Fahrt nach Wien, wo sie morgen eintreffen werden. Gestern wurde ihnen in Salzburg ein überaus herzlicher Empfang bereitet.

Im Rahmen der NEK wurde eine engere Kommission gewählt, die sich mit der Judenfrage zu befassen hat. Präses dieser Kommission, die 14 Mitglieder zählt, ist Andreas Tasnády-Nagy.

#### TODESANZEIGE.

Mit gebrochenem Herzen geben die Unterzeichneten allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht vom Hinscheiden ihres innigstgeliebten Gatten, resp. Vaters, Grossvaters, Schwiegervaters, Bruders und Schwagers, des Herrn

### MICHAEL DEZSŐ

Wirtschaftsbürger, Presbyter des evang. Konvents,

welcher Donnerstag, den 31. März 1938, 11 Uhr nachts, nach langem schweren Leiden im 78. Lebensjahre selig in dem Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle des teuren Verblichenen wird Sonntag, den 2. April 1. J., 5 Uhr nachmittags, in der Parentationshalle des evangelischen Friedhofes eingeseget und dortselbst zur Ruhe bestattet.

Sopron, am 1. April 1938.

RUHE IN FRIEDEN!

Witwe MICHAEL DEZSŐ, geb. THERESIA REISCH als Gattin, SUSANNA u. MICHAEL DEZSŐ als Kinder, Frau MICHAEL DEZSŐ, geb. KATHARINA PREISINGER als Schwiegertochter, KÄTHE und MISCHI als Enkelkinder.

## Unser Blatt ist in Sopron in sämtlichen Trafiken erhältlich.

Anmeldung zum Monatsbezug bitten wir Sopron, Deakter 56.

#### Grillparzer und der Hofdramaturg Schrenvogel.

Schrenvogel: „Hat schon früher jemand dieses Manuskript 'Die Ahnfrau' gelesen?“ Grillparzer: „Ja, ein Verwandter von mir. Aber er riet mir ab, zu schreiben und sagte sehr oft zu mir ganz ernstlich: 'Läß es gut sein, Franz, Du bist kein Dichter.'“

Schrenvogel: „So, wäre ich Ihr Verwandter, ich würde zu Ihnen sagen: 'Fahre nur fort, Franz, denn bei Gott, Du bist ein Dichter! Aber ich bin nicht Ihr Verwandter, so bin ich doch Ihr Freund und will es bleiben. Hier, nehmen Sie das Manuskript nur mit, ändern Sie die bezeichneten Stellen und kommen Sie bald wieder, für die Aufführung des Stückes lassen Sie mich sorgen.'“

#### Autobuslinie Sopron-Wien-Sopron

Tour-Retourkarte P 6.40 (3 Tage gültig). Der Autobus der Firma Dr. Barry & Co. fährt täglich von Sopron (Hotel Pannonia) um 7.45 Uhr früh nach Wien. — Rückfahrt von Wien (1., Rátnerterring 18) um 19 Uhr. Ankunft in Sopron um 21.03 Uhr. Günstige Fahrgelegenheit nach den burgenländischen Gemeinden Klingenberg, Siegendorf, Wulkaprodersdorf, Großhöflein, Müllendorf usw. — Fahrkarten und ermäßigte Tour-Retour-Fahrcheine mit dreitägiger Gültigkeit erhältlich in der Fremdenverkehrsangelei (Grabentrunde 44), beim Portier des Hotels Pannonia, beim Optiker Barna (Szechenyi-Platz), beim Portier des Hotels Löwer und beim Chauffeur.

#### BRIEFKASTEN

Hammerl Lajos, Wienergasse. Als Abonnent unserer Zeitung erhalten Sie im Rahmen unserer Hotelaktion (ausgeschlossen ist die Zeit der St.-Stefans-Woche, Budapest internationaler Messe und der Frühjahrs-Viehausstellung) im Hotel „König Stefan“ in Budapest auf Wunsch ein Zimmer auf einen Tag gratis. Vor der Abreise bitte in der Redaktion vorzusprechen.

#### Freies Hotelzimmer in Budapest für die Abonnenten der „Oedenburger Zeitung“.

Jede Woche wird ein Abonnent unserer Zeitung ausgelost, der im Hotel „König Stefan“, Budapest, IV., Podmaniczky-u. 8, für einen Tag ein Zimmer kostenlos erhält. Dem glücklichen Gewinner steht es frei das ihm zugesagte Zimmer im Laufe des Jahres zu welcher Zeit immer einmal in Anspruch nehmen.

In der St. Stephanswoche, während der Internationalen Messe und der Landwirtschaftlichen Frühjahrsausstellung kann diese Begünstigung nicht in Anspruch genommen werden.

Zu bezahlen ist der An- und Abmeldebchein, die Umsatzsteuer und die Bedienung (Trinkgeld). Die ausgeloste Name wird allmähentlich im Briefkasten der Schriftleitung veröffentlicht. Auch neuereintretende Abonnenten kommen in Betracht.

## Wer hat ausgestedt?

### Guter alter Rotwein

Paul Stippinger, Sintergasse 12.

Komfortable

#### Drei-Zimmer-Wohnung

auf dem Deakplatz Nr. 49 ist ab 1. Mai zu vermieten. Näheres:

### Fahrräder

und deren Bestandteile kaufen Sie am billigsten bei

Richard Schleifer

Schiff, Várkerület 54.

Grabentrunde 131. Telefon 122.